

## Die Elternkommunikation am Kleinen Privaten Lehrinstitut Derksen

Das **Derksen Gymnasium** ein staatlich anerkanntes, inklusives Gymnasium im Süden von München. Es wurde vor 60 Jahren von Dieter und Barberina Derksen gegründet. Rund 250 Mädchen und Jungen werden dort unterrichtet – die Entscheidung für eine kleine Schule wurde bewusst getroffen: Lernen braucht eine familiäre Atmosphäre, so die Überzeugung der Gründer. Die Leitungsebene besteht aus Geschäftsführung, Schulleitung und pädagogischer Leitung. Rund 40 Lehrer\*innen setzen sich dafür ein, dass jedes Kind gesehen und gefördert wird.

In der Schule ist das Miteinander ein wichtiges Qualitäts- und Entwicklungsmerkmal. Meine Erfahrung als Elternbeirat hat gezeigt, dass **das persönliche Gespräch** immer wichtiger wird: Eltern suchen die Sicherheit und Bestätigung, dass ihr Kind bestmöglich begleitet wird. Schule ist ein Leistungszentrum. Es geht um Noten und damit um Optionen für die Zukunft. Die Wechselbereitschaft an eine andere Schule, die vielleicht (noch) besser für das Kind sein könnte, ist größer geworden. In der Elternkommunikation wird das persönliche Gespräch zu einem Instrument, mit dem Vertrauen gezielt aufgebaut und die Bindung an die Schule gestärkt wird. Die **Professionalität im Miteinander** nimmt großen Einfluss auf die Entscheidung von Familien, ob sie an einer Schule bleiben – oder nicht.

Vor diesem Hintergrund braucht die Elternkommunikation eine **professionelle Struktur** – erst dann entstehen Freiräume: Strukturen ermöglichen es, dass sich Themen entwickeln können, individuelle Lösungen gefunden oder Veränderungen akzeptiert werden. Damit lässt sich die jetzige Elterngeneration in ihren Erwartungen abholen.

Am Derksen versteht sich der **Elternbeirat als Bindeglied zwischen Leitungsebene, Kollegium und Eltern**. Er agiert aus der Mitte heraus und will sich nicht vereinnahmen lassen. Die Überzeugung, dass am Derksen jedes Kind gesehen wird, ist sein Antrieb. Prämissen für seine Arbeit sind die neun Leitsätze der Schule, in denen Werte wie Mut, Freiheit oder Vertrauen festgehalten werden. Der Elternbeirat will Schule als Gemeinschaft gestalten – auf dieser Basis ist 2014 sein Leitbild entstanden:

*Uns ist es wichtig, dass wir eine Schulgemeinschaft sind, in der Werte gelebt werden, die unsere Kinder stark für ein achtsames Zusammenleben machen. Hierzu braucht es Solidarität und Verantwortung. Unsere Schule als ein unbequemer – fröhlicher Ort heißt für uns, dass wir Lösungen suchen, die zu unserer Schulgemeinschaft passen – auch, wenn Entscheidungsprozesse schwierig sind und länger dauern. Dieses ist unbequem, stärkt aber unsere Schulgemeinschaft und bringt uns näher zusammen.*

Die Grundlage für die Arbeit im Elternbeirat ist ein klares **Rollenverständnis**: Man stellt seine Rolle als Eltern in den Hintergrund, man lässt persönliche Befindlichkeiten ruhen und begibt sich in das Amt. Man verpflichtet sich, sorgsam mit diesem umzugehen und es nicht für seine persönliche Agenda einzusetzen. Dieses Verständnis haben wir uns immer wieder bewusst gemacht und an die Klassenelternsprecher\*innen (fortan: KES) weitergegeben.

Im Team des Elternbeirates gibt es unterschiedliche **Verantwortungsbereiche** – von der Kommunikation, den Finanzen bis zum Projektmanagement. Jeder Elternbeirat kann seinen Bereich selbstständig organisieren und vorantreiben, die finale Abstimmung geschieht im Team. Der (Die) Vorsitzende übernimmt die Verantwortung für die gemeinschaftlich getroffenen Entscheidungen.

Die Übersetzung der Elternkommunikation in eine Struktur war anfangs für die Elterngemeinschaft ungewohnt: Denn wir haben unsere Kommunikation **aus der informellen in die formelle Ebene** gehoben. Nur so konnten wir Themen **transparent** machen und **entpolitisieren**, Meinungsbildung aus Kleingruppen in die große Gemeinschaft der Schule holen oder **Veränderungen als Prozess** dokumentieren. Basis dafür ist bis heute das Vertrauen der Leitungsebene, die uns große Spielräume ermöglicht und im gesamten Tun für uns ein verlässlicher Partner ist. Wir arbeiten in unserer Jahresplanung mit unterschiedlichen Formaten und achten darauf, dass Dialogplattformen von Informationsplattformen begleitet werden:



Dabei haben wir das **Kommunikationsangebot** immer wieder angepasst und – bei aller Strukturierung – **flexibel** gehalten: So wurde der regelmäßige Info-Newsletter durch vier Jahresbriefe ersetzt, in denen die Leitthemen und die konzeptionelle Stoßrichtung des Elternbeirates abgebildet werden. Die persönlichen Gesprächsangebote wurden erweitert: So nehmen beispielsweise Vertreter des Elternbeirates an Gesprächen zwischen Eltern und pädagogischer Leitung teil. Die Leitungsebene besucht das KES-Forum und beantwortet die Fragen der Klassenelternsprecher\*innen. Protokolle sind eine Selbstverständlichkeit.

Formelle Kommunikation braucht **Regeln und Training**: So müssen beispielsweise die Klassenelternsprecher\*innen die Themen für das KES-Forum vorher mit den Eltern ihrer Klasse besprechen. Erst wenn ein Thema mehrheitlich die Eltern beschäftigt, wird es in das KES-Forum

eingebracht. Das Thema muss bis zu einem bestimmten Zeitpunkt beim Elternbeirat eingereicht werden, damit er sich mit der Leitungsebene darauf vorbereiten kann. **Sprechfähigkeit** ist die Voraussetzung, um Lösungen anbieten zu können. Dieses Vorgehen erscheint auf den ersten Blick mühselig – auf den zweiten Blick schaffen wir dadurch aber eine gute **Dialogkultur**, in der Themen auf der Basis von Relevanz diskutiert werden.

Der Elternbeirat hat in Kooperation mit der pädagogischen Leitung und mit finanzieller Unterstützung der Stiftung zur Förderung des Lehrinstituts Derksen mehrere Ringvorlesungen mit Vorträgen von anerkannten Experten angeboten. Diese sollten **inhaltliche Diskussionen** unter den Eltern fördern und sie für die unterschiedlichsten Entwicklungsaspekte in der Pubertät sensibilisieren.

**Ringvorlesung 2015**  
Wenn Eltern schweigend werden – Wie die Pubertät zur Chance für die Familie wird

**Programm**

- 22.04. **Monika Casaris**  
"Pubertät – eine Zeit zwischen Verantwortung und Aufbruch: Wie Eltern Herausforderungen zu ihren schmerzhaften Entwicklungsaufgaben begleiten können"
- 26.05. **Barbara Bränschen**  
"Wir sind mein Platz" Wie systemisches Denken und Handeln den Familien Alltag erleichtern können"
- 24.06. **Wolfgang Bennefeld**  
"Wenn Lernen zum Erlebnis wird – Herausforderung für Wissen begreifen"
- 15.07. **Azalea Frankenberg**  
"War das Beste für unser Kind? Herausforderungen zu Eigenverantwortung und Selbstständigkeit erzählen"
- 30.09. **PD Dr. med. Katarina Birsch (Jugendärztin)**  
Christine Kretschmer M.A.  
Oliver Pätzsch  
"Wenn nur die Stärkeren überleben - Wie kommt es Jugendlich Heranwachsende beeinflussen kann?"  
Moderierte Podiumsdiskussion
- 20.10. **Nicola Wille**  
"Suchtprävention – Was Eltern in der Pubertät tun können"

**Danksagung**

Die Idee für eine Ringvorlesung zum Thema "Pubertät" entstand im Herbst 2014 während einer kleinen Sitzung des Elternbeirates mit der Leitungsebene unserer Schule. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch unsere Schule und die Stiftung. Wir danken dem Kleinen privaten Lehrinstitut Derksen für die schnelle Begehung und die Stiftung zur Förderung des Lehrinstituts Derksen für die großzügige Finanzierung unserer Ringvorlesung. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung und Erziehung. Durch unsere Ringvorlesung soll das pädagogische Konzept des Lehrinstituts Derksen unterstützt und in die Öffentlichkeit getragen werden.

**Veranstalter**

Die Ringvorlesung wird vom Elternbeirat am Kleinen privaten Lehrinstitut Derksen veranstaltet. Zu unserem Team gehören: Martina Steinhilber, Anja Jenschke, Wolfgang Karl, Oliver Pätzsch und Ruth Lohmeyer (TUS-SP).

Sie erreichen uns unter [elternbeirat@derksen-gym.de](mailto:elternbeirat@derksen-gym.de) und [www.derksen-gym.de](http://www.derksen-gym.de). Oder besuchen Sie unsere Sprechstunde, jeweils am ersten Freitag im Monat von 13:00-14:00 Uhr in Raum 3.

**Entwicklung der Umfrage**

- Frühjahr 2014**
  - Übernahme des Themas vom vorherigen Elternbeirat
  - Sichtung der Ergebnisse des Dialogforums
- Herbst 2014**
  - Interne Diskussion
  - Rücksprache mit den KES: Historie des Themas
- Sommer 2015**
  - KES Forum: Diskussion der Methode
  - Rücksprache mit Eltern
  - Rücksprache mit Leitung
- Herbst 2015**
  - Qualitative Befragung der Eltern über die KES
  - Rücklauf und Auswertung bis 02/2016

Die strukturierte Elternkommunikation hat es möglich gemacht, dass frühzeitig **Veränderungen in der Elternschaft** bemerkt werden konnten, obwohl diese schleichend und nach außen kaum sichtbar waren. Manche Kommunikationsformate funktionierten nach einigen Jahren nicht mehr – der Newsletter wurde beispielsweise nur auszugsweise gelesen; wir erhielten weniger Rückmeldungen aus der Elternschaft, es wurde seltener Hilfe bei Aktivitäten und Projekten angeboten. Der Elternbeirat hat auf diese Anzeichen mit zwei **qualitativen Befragungen** reagiert.

Wir wollten wissen, warum Eltern ihr Kind an das Derksen gegeben haben, welche Erwartungen sie haben und welche Werte ihnen wichtig sind. Die Auswertungen der Befragungen zeigten einerseits **Handlungsfelder für Verbesserungen** auf. Mit diesen konnten wir arbeiten und im Schulforum Projekte anstoßen, die insbesondere über die Leitungsebene und die SMV (Schülermitverwaltung) umgesetzt wurden. Andererseits zeigten die Ergebnisse, dass sich Eltern wenig mit den Leitsätzen unserer Schule auseinandersetzten. Daraufhin haben wir in der Elterngemeinschaft einen **Werteprozess** angestoßen. Hier ging es um eine **Belegung der Leitsätze**. Wir haben beispielsweise in einer Fokus-Reihe über die Werte informiert, ihre Inhalte interpretiert und Reflexionsangebote gemacht. Dieses Programm wurde durch weitere Maßnahmen der Schule flankiert – so gibt es eine Broschüre zu den Leitsätzen oder eine Arbeitsgruppe, die sich immer wieder mit dem Leitbild der Schule auseinandersetzt.



Die Elterngemeinschaft lebt vom **Engagement** ihrer Eltern. Diese wollen eingebunden werden, und diese Einbindung geschieht heute vielmehr durch das proaktive Verhalten des Elternbeirates. Eltern melden sich nicht, sie wollen angesprochen werden. Deshalb haben wir ein „Elternprofil“ erstellt, mit dem diejenigen Eltern sichtbar werden, die unsere Arbeit als Elternbeirat unterstützen wollen. Sie geben ihre Kompetenzen und Interessensbereiche an, so dass wir sie gezielt einbinden können:

**DERKSEN**  
KLEINES PRIVATES LEHRINSTITUT  
GYMNASIUM

**Der Elternbeirat**

Pfingstrosenstr. 73  
81377 München  
elternbeirat@derksen-gym.de

Foto zur Hand? Damit wir wissen, wer Sie sind! ☺

**ELTERNPROFIL**

Name: \_\_\_\_\_  
Mail: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Sie wollen uns unterstützen? Super! Bitte kreuzen Sie die Bereiche an, in denen Sie gerne mithelfen möchten! Herzlichen Dank!

Bitte legen Sie das ausgefüllte Elternprofil in unser Postfach im Sekretariat, schicken Sie es uns per Fax (089 - 8295 8278) oder per Mail (elternbeirat@derksen-gym.de)! Für jedes ausgefüllte Profil gibt es den **Eltern-Aktiv-Pass** mit 6 Aktivpunkten. Diese werden pro Einsatz von uns abgestempelt. Für sechs Aktivpunkte erhalten Sie die **Eltern-Pause** – einen Gutschein für Kaffee & Croissant!

**Fähigkeiten / Interessen**

**Feste & Feiern**

- Speisen & Getränke liefern (z.B. Kuchen, Salate)
- Aufbau & Abbau unterstützen (z.B. Aufräumen, Spülen)
- Service & Abläufe gestalten (z.B. Getränkeauschank, Verkauf)
- Werbung & Wirkung kreieren (z.B. Plakate basteln, Dekorieren)

**Projekte & Aktionen**

- Lehrerinnen & Lehrer unterstützen (z.B. Umsetzung von Projekttagen)
- Schülerinnen & Schülern helfen (z.B. Betreuung der Fußballmannschaft)
- Material & Ausrüstung liefern (z.B. Werkstoffe für den Kunstunterricht)

**Netzwerk & Erfahrung**

- Experten & Profis vermitteln (z.B. Referenten für Vorträge)
- Beruf & Kompetenzen vorstellen (z.B. Jobprofil, Berufsweg, Fachwissen)

**Elternbeirat Spezial**

- Fundraising & Sponsoring gestalten (z.B. Akausie von Spenden)
- Organisation & Mitarbeit anbieten (z.B. Inventur „Aktion Leichter Schulanzen“)

**Was ich noch bieten kann ...**



**Jahres-Rückblick**

Liebe Schulfamilie,

wir alle haben in dieses Schuljahr viele Fragen mitgenommen – und alle kreisten darum, wie wir uns in der Schulfamilie aufstellen, wie wir jeden Tag ein gutes Miteinander üben und wie wir das viele schöne Unterschiede in unserer Gemeinschaft organisieren und dieses in einen größeren Zusammenhang einordnen können – der Perspektivwechsel, der Blick aus dem Derksen heraus in die Welt, war uns allen wichtig. Wenn Schule mehr ist als der Unterricht und die Notengebung. Wenn die vielen, vielen kleinen und großen Projekte und Aktivitäten am Derksen im Mittelpunkt stehen. Weil auch sie zum Lernen gehören und mit ihnen sich etwas im Kleinen verändert, das vielleicht irgendwann im Großen sichtbar wird. Wenn wir uns fragen, wofür das Derksen in der Zukunft stehen will. Und was wir dazu beitragen können.

Hier haben wir uns mit dem Elternbeirat und den Klassenelternsprechern gerne eingebracht und die Idee der Ausrichtung des Derksen zur UNESCO-Projektschule von Anfang an und mit großer Begeisterung mitgetragen. Es braucht nicht viel: etwas mehr organisatorische Struktur in der Projektentwicklung, die Suche nach thematischen Verbindungen und Möglichkeiten zur inhaltlichen Zusammenarbeit, die gesamthafte Steuerung aller Aktivitäten und das Sprechen darüber in der Öffentlichkeit. Wir bauen ein Netz auf und schaffen ein stabiles und strukturiertes, aber auch leichtes Miteinander zwischen Initiatoren, Ideengebern, Machern, Kreativen, Querdenkern, Kritikern und Kommunikatoren innerhalb unserer Schulfamilie. Das würde ein gutes Gerüst für unsere Zukunft sein – weil wir so zu einer von mehr als 300 Schulen in Deutschland werden, die sich für Frieden, Weltoffenheit und nachhaltige Entwicklung einsetzen. Alles das, was wir mehr denn je brauchen.

Wie gelingt uns Miteinander innerhalb dieses Netzes? Indem jeder seinen Platz und seine Aufgabe kennt – wenn jeder die Vielfalt seiner Rollen versteht und immer wieder überprüft, welche er wann und wo lebt. Denn daraus ergeben sich Verhaltensweisen, Pflichten, Rechte und Emotionen. Lehrer\*innen sind nicht nur Lehrer\*innen, sondern auch Kolleg\*innen, Fachbereichsleiter\*innen oder Mütter und Väter. Schüler\*innen sind nicht nur Mitschüler\*innen, sondern Freund\*innen, Klassensprecher\*innen, Tutor\*innen oder SMVier\*innen. Und wir Eltern: Wer sind wir? Ehemalige, Berufstätige, Elternbeiräte, Klassenelternsprecher\*innen und Mütter oder Väter. Und in dieser Rolle brauchen wir immer wieder die Nähe zu unseren Kindern – zu dem, was sie in ihrem Alltag tun, welche Medien sie wie nutzen, wie sie mit ihren Mitschüler\*innen umgehen und was unsere Verantwortung in dem Ganzen ist.

Die Aufgabe des Elternbeirates ist es, Eltern **in der Gemeinschaft eine Rolle zu geben** und sie wertzuschätzen. Sich zu bedanken, ihren Einsatz hervorzuheben oder sie im Jahresbrief zu erwähnen, schafft Motivation und dauerndes Engagement. Für jeden Elternbeirat ist es wichtig, die geschaffenen **Strukturen zu bewahren, anzupassen** und immer wieder an das nächste Team **weiterzugeben**. Auch das Derksen entwickelt sich weiter: Unser Gymnasium hat den Antrag gestellt, eine der rund 300 **UNESCO-Projektschulen** in Deutschland zu werden. Damit rücken **Weltoffenheit, Frieden und nachhaltige Entwicklung** noch stärker in den Fokus.